

Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflagedienst-vosshage.de
www.pflagedienst-vosshage.de



Wohnen in Ricklingen



Sie möchten selbständig leben und wünschen sich Unterstützung im Haushalt und Sicherheit im Notfall?

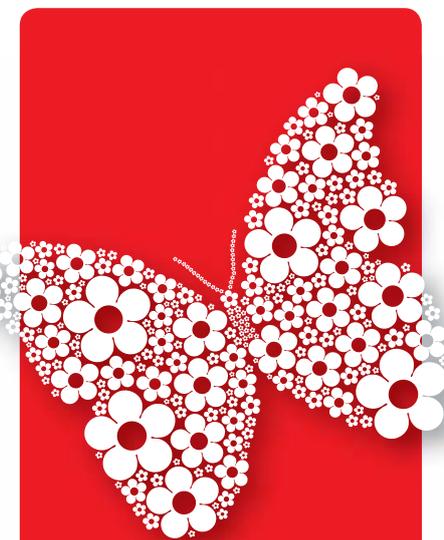
Sie benötigen einen Pflegeplatz in einer modernen, seniorengerechten Einrichtung mit einer an Ihren individuellen Bedürfnissen ausgerichteten Pflege?

Wir bieten Ihnen beide Wohnformen in einem den Grundsätzen der Diakonie verpflichteten Haus.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin mit uns!

**Kontaktdaten: Johanniter-Stift Ricklingen, Kreipeweg 11
30459 Hannover, Tel.: 0511/1 23 58-0
E-mail: info.ricklingen@johanniter-stifte-nord.de**

DIE JOHANNITER 
Aus Liebe zum Leben



Mehr zu unseren Aktionen und Sonderangeboten auf:
www.johannes-apotheke-wettbergen.de

Frisch in den Frühling – mit Ihrer Apotheke

Jetzt ist er hoffentlich bald da – der Frühling! Passend zum Frühjahr bieten wir Ihnen jetzt wieder viele aktuelle Sonderangebote. Ganz wetterunabhängig bieten wir Ihnen das ganze Jahr:

- Vorträge und Beratungstage, ganz aktuell:

20.04. Haar- und Nagelberatung

26.04. Info-Vortrag „Frühlingsfit mit Schüßler Salzen“ in der Katakomben/Wettbergen, 19.00 Uhr

- freitags 20% Rabatt auf Kosmetik von Avène/Widmer
- Homöopathie/Schüßler Salze/Bachblüten
- Blutdruckkontrolle und Diabetes-Beratung
- Ernährungs- und Hautpflegeberatung
- Anpassung von Kompressionsstrümpfen
- Verkauf, Verleih und Kontrolle elektrischer Geräte
- Lieferung von Bestellungen nach Hause und persönliche Beratung vor Ort



johannes apotheke



An der Kirche 1 | 30457 Hannover | Tel. 46 34 59
info@johannes-apotheke-wettbergen.de
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr



Die Taube im Strahlenkranz gilt seit altersher als Symbol des Heiligen Geistes. Diese Abbildung schuf Gian Lorenzo Bernini zwischen 1657 und 1667 für den Petersdom in Rom. Am Rand sind Wolken zu erkennen, auf denen Engelschöre sitzen.

**04 | thema
des monats**
Der Heilige Geist

08 | menschen
Sascha Manthey

09 | kurz und wichtig

12 | kultur
Katakomben
Sternenzelt

13 | komplett
April 2016

14 | lebenszeiten

15 | übersicht
Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer
Gemeinde, Katholische
Maximilian-Kolbe-
Gemeinde



MEDIUM

Herausgeber:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen

☎ 05 11/23 11 90 (für Inserenten)

E-Mails: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten)

Presserechtlich verantwortlich:

MEDIUM-Ausschuss

PR: Brigitte Thome-Bode

Titelbild: Gian Lorenzo Bernini, Glasmalerei im Petersdom zu Rom

Satz und Gestaltung:

PAGE werbungmarketing.design

Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover

☎ 05 11/2 20 24 10 · Fax 05 11/2 20 24 11

E-Mail: info@werbungmarketing.de

Druck:

gutenberg beuys feindruckerei gmbh

Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen

☎ 05 11/8 74 15 16 22

Auflage: 5.763 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:

Dienstag, 8. März 2016

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Visionen

Drei Männer behauen Steine. Ein Passant, der vorbeikommt, bleibt stehen und fragt, was das denn werden solle. Einer der Arbeiter schaut aus gebückter Haltung hoch und stöhnt erschöpft: „Ich behaue einen Stein – nach dieser Schablone.“ Da richtet sich der zweite Steinmetz auf, zeigt auf seinen Stein und sagt: „Ich arbeite an einem Fenster.“ Der dritte aber lächelt, und seine Augen funkeln, als er sagt: „Ich baue eine Kathedrale!“

Drei Menschen verrichten die gleiche Arbeit. Und doch geht es ihnen ganz unterschiedlich dabei. Einer geht fast zugrunde; mühsam und ohne Lust tut er die schwere Arbeit. Dem zweiten macht die Arbeit offensichtlich Freude; zumindest weiß er, was er da tut: Es wird ein Fenster. Der dritte Steinmetz aber ist voller Elan, lächelnd und schwungvoll behaut er den Stein. Er hat etwas, was die beiden anderen nicht haben: Er hat ein inneres Bild vor Augen, das ihn begeistert und ihm Kraft und Energie für seine Arbeit gibt, ein inneres Bild von dem, was das Ganze werden soll. In Gedanken sieht er schon die Kathedrale vor sich. Er hat einen Traum, eine Vision.

Wir brauchen solche Bilder vor unserem inneren Auge, die uns mitreißen und begeistern. Sie motivieren und geben Kraft und Geduld, auch schwierige Aufgaben zu bewältigen.

„I have a dream...“ – „Ich habe einen Traum...“, das sagte Martin Luther King in den sechziger Jahren in seiner so berühmt gewordenen Rede. Er hatte einen Traum, dass auf den Hügeln von Georgia eines Tages schwarze und weiße Kinder glücklich miteinander spielen würden. Und diese Vision, dieses hoffnungsfrohe Bild gab ihm die Kraft, gewaltfrei gegen den Rassismus und für die Gleichberechtigung von schwarzen und weißen Menschen in den USA zu kämpfen, auch wenn es manchmal noch so mühselig oder gefährlich war.

Und wir? Haben wir eine Vision, die uns ansportet und motiviert? Ein Bild, das uns Kraft gibt, auch Durststrecken im Leben durchzustehen? So vieles, was wir tun im Beruf oder in ehrenamtlichem Engagement in der Politik oder im Verein oder in der Kirchengemeinde, scheint oft so mühsam, so langwierig. Man zermürbt sich in den täglichen Aufgaben und ist zuweilen frustriert von Querelen und Kleinkriegen, man tut halt seine Pflicht. „Ich behaue einen Stein nach Schablone.“

Gut tut es, wenn ich mir bewusst bin: Das, was ich mache, trägt bei zur Verwirklichung eines Zieles. Es soll ein schönes Fest werden oder ein gelungenes Flüchtlingsprojekt, eine tolle Kinderfreizeit oder eine Neuorganisation der Mitarbeiterschaft. „Ich arbeite an einem Fenster.“

Wie gut aber, wenn ich mich mit meinem kleinen Tun und meinen Zielen hineingenommen weiß in einen großen guten Zusammenhang. Einen Traum, der all meinem Machen und Mühen Sinn gibt.

Wir Christen tragen so eine Vision in uns, den Traum von einer neuen Welt. Tief in unsere Seelen ist ein Bild eingesät von einer Welt, in der es gerecht zugeht und die bestimmt ist von Menschlichkeit, Liebe und Für-andere-da-Sein. Das ist die Vision, die Jesus hatte: Diese neue Welt Gottes sei nahe herbeigekommen, sagte er. Das Himmelreich komme nicht erst im Jenseits oder am Sankt-Nimmerleinstag; sondern hier, mitten in unserer Welt voller Egoismus, Gewalt, Recht des Stärkeren und Angst vor dem Tod, keimt und wächst es schon. Und du und ich und wir sind beteiligt am Wachsen dieser neuen Welt. Mit unserem Tun und Engagement tragen wir dazu bei, dass die Vision des Jesus wirklich wird. „Ich baue eine Kathedrale.“

Sicherlich, oft ist wenig zu sehen von dieser Vision, auch in der Kirche ‚menschelt‘ es oft sehr. Das frustriert zuweilen. Vielleicht hilft es dann, sich das zu sagen, was die Theologin Dorothee Sölle erzählt: „Die Leute im Mittelalter, welche die Kathedralen gebaut haben, haben sie ja nie fertig gesehen. Zweihundert oder mehr Jahre wurde daran gebaut. Da hat irgendein Steinmetz eine wunderschöne Rose gemacht; nur die hat er gesehen, das war sein Lebenswerk. Aber in die fertige Kathedrale konnte er nie hineingehen. Doch eines Tages gab es sie wirklich.“

DIETMAR STAHLBERG



WAS IST DER HEILIGE GEIST?

Vor einiger Zeit las ich eine interessante Aussage des Neurobiologen Gerald Hüther: „In jeder menschlichen Gesellschaft gibt es etwas, das sie wie ein inneres Band zusammenhält. Wenn dieses innere Band zerreißt, zerfällt die betreffende Gemeinschaft. Dann bleibt nur ein zusammengewürfelter Haufen. Wir nennen es den Geist, von dem eine Gemeinschaft getragen wird. Fußballmannschaften brauchen... einen Teamgeist, Familien einen Familiengeist, Schulen brauchen einen Schulgeist, Unternehmen einen Unternehmensgeist.“ Ich dachte sofort an den *Geist von Spiez* 1954 oder von *Malente* 1974, als deutsche Mannschaften Fußballweltmeister wurden, nicht weil Einzelne herausragend waren, sondern weil sie einen gemeinsamen Geist hatten. Das lässt sich in viele Bereiche des Lebens fortsetzen. *Gemeinsam sind wir stärker* lautet ein Werbeslogan.

Was für eine Gesellschaft und ihre Teilgruppen gilt, gilt auch für einen einzelnen Menschen. Ein Mensch ist beGEISTert. Er hat etwas gesehen, gehört, erlebt, was ihn über die Beschränkungen des Alltags hinweghebt. Er erlebt eine Begeisterung, die ihn fortträgt. Das kann die Ekstase beim Tanz sein oder ein Gemeinschaftserlebnis, das kann ein gutes Wort sein, das auf fruchtbaren Boden fällt. Manchmal hält die Begeisterung nur einen Moment, manchmal einige Tage, manchmal ein ganzes Leben.

Wenn solches geschieht, muss ein einziger Geist dahinter stecken, der alles neu belebt, neu sehen und hören lässt, der Kräfte und Energien frei setzt. Verschiedene Geister können so eine Belebung nicht schaffen, sie entzweien eher.



PROBLEME MIT DEM HEILIGEN GEIST HEUTE

Man hat länger schon von der Geistvergessenheit der Kirche gesprochen. Der Heilige Geist spielt im Denken, Erfahren und Leben vieler Menschen in der westlichen Welt keine Rolle. Bei der Frage nach dem Heiligen Geist werden viele

stumm, denken nach, suchen eine überzeugende Antwort. Dabei ist der Heilige Geist neben und mit Gottvater und Jesus Christus nach der Lehre der Kirche gleichbedeutend und wesensgleich. Christen/innen bekennen im Glaubensbekenntnis den Heiligen Geist: „Ich glaube an den Heiligen Geist,...“

Ein Grund für die Geistvergessenheit mag in dem naturwissenschaftlichen Denken begründet sein, das mit dem Beginn der Neuzeit für das Denken bestimmend wurde. Bis dahin war die Existenz solcher Größen wie Geist und Seele unbezweifelbar. Dann aber stellte man im 19. Jahrhundert in Wissenschaft und Philosophie, später auch

Psychologie selbst Gott in Frage. Wo sollte da noch Platz für Geist oder gar einen Heiligen Geist sein? Der Geist war nicht feststellbar im Menschen. Aus welcher Substanz sollten der Geist, die Seele, die Intuition sein?

Es gibt gute und schlechte Menschen. Wo wirkt da der Geist Gottes und wie? Hat er eine Methode? Oder wirkt er beliebig? Mal hier, mal da? Was nicht messbar war und ist, nicht objektiv nachweisbar war und ist, gab und gibt es nicht. Die Substanz von Geist und auch einer Seele ist nicht nachweisbar.

Was für unsere Welt und Zeit hier fraglich geworden ist, ist in anderen Teilen der Welt ganz anders.

Papst Franziskus schrieb 2007 als Kardinal über den Heiligen Geist: „In der Kirche bewirkt der Heilige Geist die Harmonie. Er selbst ist die Harmonie. Er ist zugleich Urheber der Einheit und Vielfalt. Wenn wir es sind, die Verschiedenheit machen, dann kommt es zu Tren-



carsten schirmer
Malermeister GmbH
staatl. gepr. Techniker GmbH

Carsten Schirmer
Malermeister GmbH
Marie-Curie-Str. 28
30966 Hemmingen
Tel.: 0511 / 234 80 88
Fax: 0511 / 234 80 89
info@malermeister-schirmer.de
www.malermeister-schirmer.de

malerei und anstriche
lasur- und glanzputztechnik
bodenbeläge und parkett
vollwärmeschutz
fassadeninstandsetzung
betoninstandsetzung
gerüstbau

nungen. Und wenn wir es sind, die Einheit wollen, dann kommt es zu Uniformität und Gleichschaltung.“ So lange der Mensch sich in den Vordergrund stellt, kommt der Heilige Geist nicht zum Zuge.

Es gibt Teile der Welt, wo es große Bewegungen zum Christentum hin gibt. Die charismatischen Bewegungen in Afrika, Nord- und Südamerika gelten als die am schnellsten wachsenden Frömmigkeitsbewegungen unserer Zeit und als die größte Frömmigkeitsbewegung der Geschichte. Mitte 2006 zählten hierzu weltweit 600 Millionen Menschen. Für die meisten Anhänger ist diese Entwicklung in zum Teil nur einem Jahrhundert oder in nur wenigen Jahrzehnten ein direkter Beweis dafür, dass der Heilige Geist erfahren werden kann, dass Gott im Geist gegenwärtig ist und durch ihn in der Welt unserer Tage handelt.

Kennzeichnend für diese Gruppen ist, dass sie die Wirklichkeit und Gegenwart Gottes mit neuer Kraft erfahren. Wahrheit bindet sich dabei nicht an die Vernunft des Menschen, sondern an emotionale Erlebnisse.

Ein weiteres Kennzeichen sind das Gemeinschaftsbewusstsein und die Gemeinschaftserfahrungen. Die Gemeinden sind hier befreiende Räume, die der Heilige Geist schafft. Oft kennen diese Gruppen keine Trennung von Laien und Professionellen. Unter dem einen Geist gibt es viele Gaben. Jeder kann etwas beitragen (1. Korinther 12, 8–10).

In solchen Gruppen spielen konfessionelle Grenzen keine Rolle. Man denke etwa an die Taizé-Kommunität von Frère Roger Schütz. Dort kommen jährlich Tausende aus aller Welt zusammen und sehen ihre Zusammenkünfte als Ausdruck des Wirkens des Heiligen Geistes.

Nicht zuletzt die hohe Spendenbereitschaft ist kennzeichnend für solche Gruppen. Aber so sehr sie auch Zulauf bekommen, so sind sie doch auch zu fragen, wie sie es etwa mit einer gerechten Integration der Schwachen und deren Teilhabe an den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebensprozessen halten und wie sie ihre Glaubenslehre mit rationalem Denken vereinbaren wollen.

GEIST UND HEILIGER GEIST IN DER BIBEL

Im Alten Testament kommt das Wort *Geist* ca. 400-mal vor. Etwa bei „Schaffe in mir Gott ein reines Herz und gib mir einen neuen beständigen Geist. Verwirf mich nicht vor Deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.“ (Psalm 51, 12 f)

Der Geist Gottes steht für drei Grundgedanken. Das hebräische Wort für *Geist* heißt *ruach* und meint eine überraschende Luftbewegung (man könnte vom Wortursprung her an den ersten Schrei eines Neugeborenen denken, der so zentral und wichtig ist).

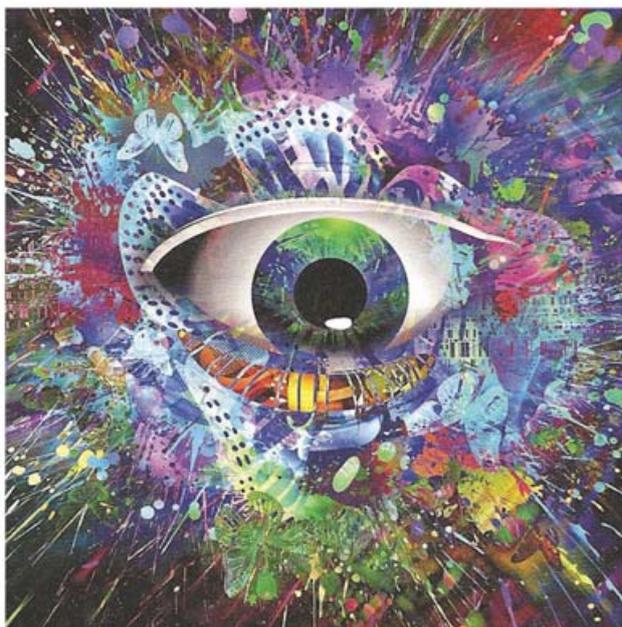
- Sonst bedeutet *ruach*: Wind, Hauch, Atem, Säuseln.
- In Bezug auf den Menschen wird das Wort gebraucht für *Lebenskraft, Gemüt, Wille, Geist* wie im Psalm 51.
- In der Verbindung mit Gott spricht man von Gottes Geist.



Man kann im Alten Testament verschiedene Phasen der Entwicklung erkenne. Könige der frühen Zeit gerieten in Ver-zückung, wenn sie vom Heiligen Geist erfasst wurden. „Und der Geist Gottes kam über Saul und Saul geriet in Ver-zückung.“ (1. Samuel 10, 10). Ebenso bei König David: „Der Geist des Herrn war über David.“ (1. Samuel 10, 16). Die Verse klingen wie eine Koalition von politischer und religiöser Macht. Im 8. und 7. Jahrhundert v. Chr. findet sich diese Koalition bei den Propheten überhaupt nicht mehr. Sie ist brüchig geworden und am Ende zerbrochen.

Die Zeit des Exils (597–515 vor Christus) hebt den Geist Gottes als den hervor, der Neues schafft. Im Rückblick auf die Vergangenheit stellt man fest, dass schon beim Auszug aus Ägypten durch das Schilfmeer Gottes Geist die Wassermassen schützend staute: „Beim Schnauben (Hauch) deines Zorns“

heumann optik neben
der Post
Ihr Optiker in
Wettbergen
 In der Rehre 22, Telefon 46 38 55
Feuerwerk der Brillenmode



MESSE - NEUHEITEN
 sonnenbrillen und brillenfassungen
 made in italy
DOLCE & GABBANA

MICHAEL KORS
Neu bei uns:
HARBOUR
Brillenmode u. a.
Brillen Contactlinsen
 Amtliche Sehteststelle für Führerscheinebewerber
BIOMETRISCHE PASSBILDER

türmten sich die Wasser hoch.“ (Exodus 15, 8.) Und ganz am Anfang der Schöpfung schwebt laut zweitem Vers der Bibel „der Geist Gottes auf dem Wasser“.

In der Zeit des Exils in der Fremde Babylons und danach wird der lebensschaffende Geist Gottes betont. Im Schöpfungspсалm 104 heißt es in Vers 29: „Verbirgst du dein Angesicht, so sind sie verstört. Nimmst du ihnen den Atem, so vergehen sie. Sendest du deinen Geist, so werden sie alle erschaffen und du erneuerst das Antlitz der Erde.“ Der Geist Gottes erneuert in bedrängter Zeit den Menschen und die ganze Schöpfung.

Für Ezechiel (36, 27) legt Gott seinen Geist in die Menschen: „Ich will meinen Geist in euch geben.“ Diese Vorstellung gipfelt in der Verheißung eines Messias. Tritojesaja schreibt dazu: „Der Geist Gottes ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt.“ (Jesaja 61, 1). Hier wird die Geistesgabe auf den gelegt, der als Messias kommen soll. Mit ihm komme Gerechtigkeit und ein weltumfassender Friede.

Das Alte Testament sieht den Geist Gottes in Geschichte und Gegenwart kraftvoll wirksam. Er ist unverfügbar und hat auch die Macht zu zerstören.

Im Christentum der Anfangszeit um 50 nach Christus gilt Jesus als der vom Geist gesalbte Messias. Die Belege sind vielfältig. Johannes der Täufer sagt über sich im Blick auf Jesus, nach ihm komme einer, „der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.“ (Matthäus 3, 11). Bei Lukas gibt es auch böse Geister, Dämonen, von denen Jesus heilt. Es wird gefragt „wes Geistes Kind“ einer sei. Und Paulus schreibt an die Galater, Gott habe „den Geist seines Sohnes gesandt in unsere Herzen.“ (Galater 4, 6).

Im beginnenden Christentum sammelt sich die Gemeinde um den Christus. In seinem Geist will man leben. Er sendet nach seinem Tod einen Tröster, den „Geist der Wahrheit“, den „Paraklet“ (Johannes 14, 16 f.), der dann mit dem Heiligen Geist identifiziert wird. 600 Jahre später reklamiert übrigens der Prophet Mohammed, dieser Paraklet zu sein.

Die Christen jener Zeit versuchen, im Geist Jesu zu leben. Sie teilen die Güter, sie leben einmütig und sind eines Geistes. (Apostelgeschichte 2, 4). In der wechselhaften, mitunter stürmischen Zeit des Anfangs der christlichen Gemeinden, bei den Fragen nach der richtigen Richtung, hat dann auch Paulus zu tun. Er wirbt in den verschiedenen zerstreuten Gemeinden Kleinasiens für das Leben in einem Geist und vergleicht das mit dem einen Leib des Menschen, der verschiedene Glieder hat: „Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Wir sind alle durch einen Geist getauft.“ (1. Korinther 12, 4 f.).

Für Paulus ist der Heilige Geist die Gabe Gottes zum bevorstehenden Ende der Zeiten. Er schenkt die Gaben, er ist der Fürsprecher und Offenbarer, der Inspirator. Er ist für den Einzelnen da und orientiert die Gemeinschaft. Die Gemeinschaft ist von diesem Heiligen Geist bestimmt und richtet sich in ihrem Tun auf diesen aus und kommt von diesem her. Wo sie diesen Geist in der Gemeinschaft nicht hat, fliegt die Gemeinschaft auseinander.

Am Ende des Matthäusevangeliums schließlich sind die Menschen zu taufen auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. (Matthäus 28, 19). Damit wird der Geist zu einer eigenständigen Person in der Dreieinheit Gottes. Man sprach etwas später von drei Personen in einer Substanz. Die Gestalt des heiligen Geistes fand dann Eingang in die christlichen Glaubensbekenntnisse um 100 nach Christus bis hinein in das apostolische Glaubensbekenntnis, das wir in unseren Gottesdiensten sprechen.

Martin Luther hat im Kleinen Katechismus (früher mussten die Konfirmanden den noch auswendig lernen) die Glaubensartikel erklärt. Zum Heiligen Geist sagt er: „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten.“

Hier geht es um den Glauben, den ein Mensch hat, den Martin Luther sich hart erarbeiten musste. Nach Luther wirkt der Heilige Geist diesen Glauben. Es sind nicht die eigene Vernunft, noch eigene Kräfte, die einen Menschen zum Glauben führen, sondern es ist der Heilige Geist, der zu wirken beginnt, wenn einer sich dem Evangelium von Jesus von Nazareth nähert.

WIRKT DER HEILIGE GEIST NOCH HEUTE?

Wenn das Wachsen der charismatischen Bewegungen in anderen Kontinenten Ausdruck des Wirkens des Heiligen Geistes ist, dann muss umgekehrt unsere säkular werdende Welt in Mitteleuropa Ausdruck fehlenden Geistes sein. Und das charakterisiert ja auch das Empfinden vieler. Es sei kein Geist, kein Esprit, kein Funke im gottesdienstlichen und kirchlichen Leben.

Besonders in Deutschland sind die Kirchenmitgliederzahlen seit Jahren im Rückwärtsgang. Die evangelischen Christen sind noch 25 Prozent, die Katholiken 27 Prozent die Konfessionslosen 37 Prozent der Bevölkerung. 1994 hatte Wettbergen noch 6.000 evangelische Gemeindeglieder, heute sind es knapp unter 4.000. Entsprechend wurde das bezahlte Personal reduziert. Die Volkskirche als Kirche des ganzen Volkes schrumpft zur Minderheit. Wo wirkt der Heilige Geist in dieser Institution? Kann er überhaupt wirken? Spricht nicht das Institutionelle gerade gegen das Intuitive, gegen das Ekstatische? Braucht die Kirche nicht dringend eine Sauerstoffzufuhr des Heiligen Geistes, damit das Bekenntnis nicht zur ritualisierten Leerformel einer beamteten Kirche wird?

Im individuellen Leben der Menschen habe gute Geister gegen alle rationale Weltsicht gute Konjunktur. Vor allem Engelwesen, als beschützende Begleiter, werden von Groß und Klein von Alt und Jung, von Gesund und Krank gleichermaßen akzeptiert. Bei glücklich verlaufenden Ereignissen heißt es, es hätten Engel

Am 8. Mai ist Muttertag:
Wir haben für Sie von
9h00 - 12h00
geöffnet

Blumen-Wilheine
bernhard kahlandt

An der Kirche 6
30457 Hannover / Wettbergen

Tel.: 0511-228 73 15
Fax: 0511-228 73 16
www.blumen-wilheine.de
info@blumen-wilheine.de

Wir holen Ihre leeren
Balkonkästen ab.
bepflanzen sie und bringen
sie zurück.
(Das Holen und Liefern ist für Sie kostenfrei!)

floral design



WAS DEN HEILIGEN GEIST BETRIFFT

Gott ist nicht leicht
 Gott ist nicht schwer
 Gott ist schwierig
 Ist kompliziert ist hochdifferenziert
 Aber nicht schwer
 Gott ist das Lachen nicht das Gelächter
 Gott ist die Freude nicht die Schadenfreude
 Das Vertrauen nicht das Misstrauen
 Er gab uns den Sohn um uns zu ertragen
 Und er schickt seit Jahrtausenden
 Den Heiligen Geist in die Welt
 Dass wir zuversichtlich sind
 Dass wir uns freuen
 Dass wir aufrecht gehen ohne Hochmut
 Dass wir jedem die Hand reichen ohne Hintergedanken
 Und im Namen Gottes Kinder sind
 In allen Teilen der Welt
 Eins und einig sind
 Und Phantasten dem Herrn werden
 Von zartem Gemüt
 Von fassungsloser Großzügigkeit
 Und von leichtem Geist
 Ich zum Beispiel möchte immer Virtuose sein
 Was den Heiligen Geist betrifft
 So wahr mir Gott helfe.

Amen

Hanns Dieter Hüsch

schützend ihre Hand über den Menschen gehalten. Offensichtlich ist es leichter, an Engel zu glauben als an den Heiligen Geist.

Wir sind heute zumeist rational denkende und handelnde Menschen. Aber dann denke ich an eigene Lebenswege. Warum bin ich diesen und nicht einen anderen Lebensweg gegangen? Es gab Irr- und Umwege, steinige und steile Wege. Aber es gab auch schöne Ausblicke aus hohen Höhen, die uns dankbar sein lassen. Viele Wegentscheide, etwa für Beruf, Partnerschaft, Familie oder die Ortswahl, erscheinen dem einen als Resultat zufälliger Begebenheiten. Der andere sieht darin das Wirken von Gottes Geist.

Manchmal werde ich gefragt, warum ich Pastor geworden bin. Dann kann ich die letzte Ursache nicht mehr ergründen. Da war Erziehung, da waren ungeklärte Fragen, da waren gute und schlechte Ratschläge. Manches Gespräch über die letzten und vorletzten Dinge. Und irgendwann kommt es zu einer Entscheidung, ohne dass ich einen genauen Grund nennen könnte. Und dann merke ich wie Luther seinerzeit sagt: „Nicht aus eigener Vernunft noch Kraft, sondern der Heilige Geist hat...“

Für den einzelnen Menschen scheint das mit dem heiligen Geist Gottes noch zu funktionieren. Im gesamtgesellschaftlichen Leben bin ich weniger zuversichtlich. Da gibt es verschiedene Geister und Zeitgeister. Wir sind global. Mit allen Möglichkeiten, mit allem Unangenehmen des Globalen. Auch das könnte ja vom Heiligen Geist so gedacht sein. Aber dass wir zum Ursprung des Christlichen zurückkommen, das erscheint mir fraglicher denn je. Damals waren sie alle eines Geistes und teilten alles, was sie hatten. Wenn das heute wieder geschehen sollte, wird man vom Heiligen Geist wieder reden können. Oder wenn wir mit der Schöpfung wieder in jenen unberührten Zustand eintreten, der am Anfang der Welt war, wo der Geist Gottes über den Wassern schwebte.

FRIEDHELM HARMS

Lust auf Lesen?



**STADTWEG
 BUCHHANDLUNG**
 Ricklinger Stadtweg 2A · 30459 Hannover
 05 11 / 42 09 16

„TROTZDEM!“

Als **Sascha Manthey** vor bald 16 Jahren mit Anfang 20 in den Johanneshof einzog, befand er sich in einer schwierigen Lebensphase. Er freute sich sehr über diesen Schritt zu mehr Selbständigkeit und die Chancen, die sich ihm damit eröffneten. Das wurde jedoch davon überschattet, dass seine Nierenfunktion immer schlechter wurde. Sascha lebte schon viele Jahre mit einer Spenderniere, die ihm ein Leben ohne Dialyse ermöglichte.

Wenn man Saschas Lebensgeschichte erzählt, muss man der Versuchung widerstehen, eine Krankengeschichte zu erzählen. Er selbst kämpft bis heute dagegen an, dass sein Leben zu sehr durch Krankheit oder Behinderung bestimmt wird. Und doch kann man diesen Teil seines Lebens nicht vollständig ausblenden, will man den Menschen Sascha verstehen.

Mit sechs Monaten erkrankte er lebensbedrohlich an einer Infektion. In der MHH konnten die Ärzte sein Leben ganz knapp retten, aber die Erkrankung schädigte seine Nieren schwer und als Folge davon auch sein Gehirn. Bald war offensichtlich, dass eine spastische Lähmung die Beweglichkeit der linken Körperhälfte beeinträchtigte.

Schon früh erhielt Sascha vielfältige Therapien, die seine Entwicklung unterstützten. So schwer ihm das Laufen fiel, so sehr war er fasziniert von anderen Möglichkeiten der Fortbewegung. Zunächst war es ein Bobbycar, später ein Kettcar, mit denen er in dem ruhigen Wohnviertel in Wunstorf, wo die Familie damals lebte, ständig auf Achse war. Er spielte gern mit seinem zwei Jahre älteren Bruder und anderen Kindern. „Wir haben oft ziemlichen Unsinn getrieben“, erzählt er lachend. Überhaupt erinnert er sich an eine schöne Kindheit; die zahllosen Therapietermine und Arztbesuche spielen darin keine Rolle.

Sascha hatte das Glück, dass eine engagierte Erzieherin ihm den Besuch des Regelkindergartens ermöglichte, damals keine Selbstverständlichkeit. Aus dieser Zeit erzählt seine Mutter eine Anekdote, die viel über das Wesen des kleinen Kerls verrät.

Die Familie besuchte einen Freizeitpark in Köln. In dem Jahrmarktstrubel verloren die Eltern den Kleinen plötzlich aus den Augen. Helle Aufregung. Schließlich fanden sie ihn. Er saß entspannt auf einer Bank und unterhielt sich mit den fremden Menschen um ihn herum.

Später besuchte er die Werner-Dicke-Schule in Hannover. Es gab häufig krankheitsbedingte Fehlzeiten. Der gravierendste Einschnitt aber war die vollständige Erblindung durch Einblutungen in die Augen, eine Folge des durch die Nierenerkrankung hervorgerufenen Bluthochdrucks. Auch wenn die Sehkraft zumindest des einen Auges später operativ wieder hergestellt werden konnte, so musste er doch auf der Schule für Sehbehinderte lernen, wie man ein Leben ohne Augenlicht meistern kann.

Nach Abschluss der Schule wurde er von den Hannoverschen Werkstätten aufgenommen und erprobte unterschiedliche handwerkliche Bereiche. Heute arbeitet er dort in der Autopflege.

Kurz nach dem Einzug in den Johanneshof versagte Saschas Spenderniere. Er musste wieder an die Dialyse. So konnte er auch nicht an der Paris-Reise des Johanneshofs teilnehmen. Später wurden die Reiseziele so gewählt, dass am Zielort eine Urlaubsdialyse möglich war.

Es kam eine schwere Zeit für Sascha. Dreimal in der Woche zur Dialyse, jeweils zur nächtlichen Stunde. Aber so konnte er weiter seiner Arbeit in der Werkstatt nachgehen. Das disziplinierte Leben fiel ihm oft schwer. „Keine Chips, keine Schokolade, kein Bier, keine Cola!“ zählt er einige der verbotenen Lebensmittel auf. Stattdessen werden ihm gerade solche Lebensmittel empfohlen, die man bei einer gesunden Ernährung eher weglassen würde, z. B. viel tierische Fette und *Dosenfutter*, wie er es nennt, also Fertiggerichte. Das hing ihm bald zum Hals heraus und er haderte auch mit der begrenzten Trinkmenge. Aber er wusste, ohne Disziplin würde für ihn ganz



schnell *Game over* sein, wie er sagt.

Selbst motiviert hat ihn nicht zuletzt die Aussicht, vielleicht bald wieder eine Spenderniere zu bekommen. Im Sommer, wenn bei schönem Wetter von der Bundesstraße das Heulen eines Motorrades herüberschallte, legte er manchmal die Hand ans Ohr und sagte: „Organspender!“

Sascha versuchte auch in dieser Zeit, sein Leben zu feiern, ließ keine Gelegenheit zum *Party-Machen* aus. Die Empfehlung, jeden Tag so zu leben als sei es der letzte, schien er oft mit einem lauten Lachen zu befolgen. Sein Leben war immer auch ein *Trotzdem*.

Seit sechs Jahren lebt Sascha wieder mit einer Spenderniere. „Ich habe neulich jemanden kennengelernt, der schon 38 Jahre mit derselben Spenderniere lebt“, erzählt er. Ähnliches erhofft er für sich. Sein Leben ist jetzt einfacher und er auch ein wenig ruhiger. Er hat im Johanneshof viel gelernt, hat Haushalt und Ernährung im Griff, geht regelmäßig zur Arbeit und am Wochenende gern einmal zum Fußball schauen.

Er sucht eine Wohnung für den nächsten Schritt in die Normalität. Klar ist für ihn, dass er in Wettbergen bleiben will. Hier hat er das soziale Umfeld, das er braucht; aber leider ist das Angebot passender Wohnungen begrenzt. Doch als unerschütterlicher Optimist glaubt er fest, bald eine Wohnung zu finden.

UWE SELL

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK



**Landbäckerei
Krause**

Ihme-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
 Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
 Ricklingen • Wallensteinstr. 15 • ☎ 0 511 / 41 54 65

wir nehmen abschied | CHRISTA TIEGS GESTORBEN

Am 16. Dezember vergangenen Jahres ist für uns alle überraschend Christa Tiegs gestorben. Auch für unsere Gemeinde ist dies ein großer Verlust. Seit Beginn der 1980er Jahre hatte sie sich bereits in der Gemeinde engagiert, von 1988 bis 2000 war sie Mitglied des Kirchenvorstandes. Aber auch danach war sie aus der Gemeindegemeinschaft nicht wegzudenken. Der Erfolg des Standes mit gebrauchtem Modeschmuck verdankt sich nicht zuletzt ihrer liebevollen und sachkundigen Betreuung, und seit etlichen Jahren war sie mit ihrer hauswirtschaftlichen Kompetenz ein unentbehrliches Mitglied des Teams, das Trauerfeiern in der *Katakombe* organisiert und betreut. Immer wieder sprang sie als *Joker* ein, wenn irgendwo noch Hilfe benötigt wurde. Beim Schmücken und Abschmücken des Weihnachtsbaums wurde ihre sorgsame Hand im vergangenen Jahr zum ersten Mal vermisst.

Kirchenvorstand und Pfarramt denken dankbar an Christa Tiegs und trauern mit ihren Angehörigen.

DR. DIETRICH SPELLERBERG

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

kirchenvorstand | SITZUNG AM 25. FEBRUAR

Zentraler Tagesordnungspunkt war ein Gespräch mit Frau Superintendentin Marklein über die Situation der Kirchengemeinde ein Jahr nach der Visitation, vor allem im Blick auf die im Visitationsbericht und der sich im Vorjahr anschließenden Diskussion mit dem Kirchenvorstand angesprochenen Themen. Außerdem führte Frau Marklein mit dem Kirchenvorstand in Abwesenheit der Pastoren das vorgeschriebene Perspektivgespräch zur weiteren Zusammenarbeit mit den Pastoren. Der Kirchenvorstand berichtete von der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Pfarramt und Gemeinde und freut sich darauf, die Zusammenarbeit mit beiden Pastoren fortzuführen.

Informationen

1. Zur Zeit steht nur noch ein Mitglied des bisherigen Kindergottesdienst-Teams zur Verfügung, was für die Durchführung des Kindergottesdienstes nicht ausreicht. Es gibt die Aussicht, dass sich eine neue Leiterin findet, wenn der Termin des Kindergottesdienstes vom ersten auf den zweiten Sonntag im Monat verlegt würde. Auch weitere Helferinnen und Helfer werden noch gesucht.
2. Am Freitag, dem 19. August 2016, findet eine Sitzung des Kirchenkreistags im Gemeindezentrum Wettbergen (beide Ebenen) statt.

DR. DIETRICH SPELLERBERG

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

lust auf lyrik? | ES GEHT UM DIE LIEBE

Ich möchte herzlich zu den Lyrikabenden einladen, die während der helleren Jahreszeit wieder einmal im Monat stattfinden sollen. Es werden keine Vorkenntnisse benötigt; denn es geht immer nur um das, was für die Anwesenden in den ausgewählten Gedichten ausgedrückt wird, was sie daran interessant, schön und manchmal rätselhaft finden. Im April möchte ich einige Gedichte vorstellen, in denen bekannte und weniger bekannte Dichter die Liebe zu ihrem Thema machen.

Wer daran Interesse hat, ist eingeladen zu Donnerstag, 21. April, 20.00 Uhr im Lutherzimmer (Pfarrhaus, vorderer Eingang). Ende wie immer ca. 21.30 Uhr.

DIETER BRODTMANN



GoldschmiedeKunst
WEGNER

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256
www.goldschmiede-wegner.de

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 - 13 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung (bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen

Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover

Ansprechpartnerin: Agnes Czok

Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de

Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel 



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

**Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover**

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

Bethel im Norden

Forellen räuchern 1. April

ab 18 Uhr
nur mit
Vor Anmeldung




- Café-Restaurant
- Mittagsmenü
- Frühstücksbuffet
- Brunch
- Party-Service
- Familienfeiern
- Außer-Haus-Service





1. - 30. April
Jeden Dienstag
ab 12 Uhr große Schnitzelbuffet
Schnitzelbuffet

Café-Restaurant Karl Flor

Bergfeldstr.32 · 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel 

seniorenkaffee am sonntag, 3. april | ZWISCHEN WEIHRACH UND DATTELPALMEN



Es ist Ausgangspunkt der Weihrauchstraße und von hier aus sollen die Heiligen Drei Könige ihre Reise nach Bethlehem angetreten haben. Heute ist das Sultanat Oman am östlichen Rand der Arabischen Halbinsel ein moderner Staat in einer unerwartet vielgestaltigen Landschaft. Horst und Heidi Diekmann sind dort gewesen, haben viele faszinierende Fotos mitgebracht und wissen dazu beim Seniorenkaffee am Sonntag, 3. April, ab 15.00 Uhr in der KATAKOMBE Interessantes zu erzählen.

Nächster Seniorenkaffee am 1. Mai.

mannoMANN am 12. april | INTERKULTURELLE ERFAHRUNGEN

manno
MANN

Globalisierungsprozesse in Wirtschaft, Politik, Kultur und Kommunikation haben in den letzten zwei Jahrzehnten beträchtlich an Bedeutung gewonnen. Internationale Konflikte ergeben sich durch unterschiedliche Geschwindigkeit und Intensität dieser Prozesse. Auch kommt es zu kulturellen Überschneidungen im beruflichen oder privaten Bereich. Reinhard Aschendorff hat in vielen Ländern der Welt gearbeitet und gelernt, mit diesen Schwierigkeiten umzugehen. Bei *mannoMANN* berichtet er von Erfahrungen, die er als Ausländer in anderen Ländern gewonnen hat.

Ich lade alle Freunde von *mannoMANN* zum nächsten Treffen am Dienstag, 12. April, um 19.00 Uhr in die Katakombe ein. Verbindliche Anmeldungen bitte bis 7. April an wilfried.seiffert@gmx.de oder unter ☎ 05 11/ 47 37 37 97.

WILFRIED SEIFFERT

musik aus finnland | KANTELE-KONZERT AM 29. APRIL

Am Freitag, dem 29. April, beginnt um 19.00 Uhr in der *Katakombe* ein ungewöhnliches Konzert. Die finnische Instrumentalistin und Sängerin Suvi Gräsbeck spielt nordische Kompositionen auf der hierzulande selten präsentierten Kantele. Die 38-saitige, horizontal gespielte Zither ist in Finnland und auch im Baltikum sehr beliebt. Suvi gibt Konzerte in Europa, den USA und Japan. Sie spielt zum zweiten Mal in Wettbergen. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.

kinderzirkus giovanni | PREMIERE 2016

Auch 2016 heißt es wieder: Mesdames et Messieurs, Ladies and Gentlemen, meine Damen und Herren! Vor allem aber: Liebe Kinder!

Wir nehmen Euch und Sie mit auf die Reise durch die Wunderwelt der Feuerschlucker und Jongleure, der Messerwerfer und Akrobaten, der Seiltänzer und Schlangenmenschen!

Die Premierenvorstellungen im Zelt auf dem Gelände des Johanneshofs, Hohmannhof 10, sind am

Freitag, 15. April 16.30 Uhr

Samstag, 16. April 14.00 Uhr und 17.00 Uhr

Sonntag, 17. April 15.00 Uhr

Samstag, 23. April 14.00 Uhr und 18.00 Uhr

Sonntag, 24. April 11.00 Uhr

Eintritt: Erwachsene 10,00 €; Kinder 5 €

Vorbestellungen möglichst unter www.kinderzirkus-giovanni.de, sonst unter ☎ 05 11/ 59 09 36 39 (AB).

**für bethel | KLEIDERSAMMLUNG**

In der Zeit von Montag, 18. April, bis Mittwoch, 20. April, führen wir wieder eine Kleidersammlung für Bethel durch. Es werden gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten gesammelt, jeweils gut verpackt. Schuhe (keine Gummistiefel und Skischuhe!) bitte paarweise bündeln.

Die Spenden können nur an den drei angegebenen Tagen jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr im Obergeschoss des Gemeindezentrums angeliefert werden!

Ganz nah dran.

Ambulanter
Pflegedienst

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse, Pflegeüberleitung
- Ambulante Palliativ-Versorgung

www.pflegedienst-rose.de

Tipp

Fragen rund um die **Eingruppierung** in eine **Pflegestufe** beantworten wir umfassend. Zu klärende Formalitäten erledigen wir. Unsere Hilfe startet **schnell und unkompliziert**.



Mobile Betreuung Rose GmbH

Wallensteinstraße 17
30459 Hannover
info@pflegedienst-rose.de
www.pflegedienst-rose.de

☎ 26 11 00 10



**Mobile
Betreuung
Rose**



WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT

KATAKOMBE

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

Informationen, Bestellungen und Anmeldungen unter ☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de · www.kulturkatakombe.de

APRIL 2016**FR 8 · TRIO COPPO**

SAMBA, SALSA, POP UND JAZZ

BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 13.00 €



Begeisternder Sound aus Gitarre, Drums, Percussion und einer Flöte, die dem Ganzen Dynamik und faszinierende Klangfarben verleiht. Das Repertoire von Tom Jobim, Chick Corea über Al Di Meola bis Bill Withers und eigenen Kompositionen wird mit überraschenden Arrangements und viel Spaß präsentiert – Musik, die man so noch nicht gehört hat!

Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

SO 17 · FLIMMERKISTE IM GEMEINDEZENTRUM, WETTBERGEN

BEGINN: 15.00 UHR · EINTRITT FREI

Mit Kaffee und Kuchen.

DI 19 · SRI LANKA – DIE PERLE IM INDISCHEN OZEAN
 DIGITALE FOTOSHOW VON DÉsirÉE UND PETER BARNERT
 ORT: GEMEINDEZENTRUM OBEN · BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT FREI

Bei einer Rundreise über die Insel erleben wir die schönsten Landschaften und faszinierendsten Kulturschätze des Landes. Sri Lanka bietet religiöses Multikulti, eine Überdosis Exotik und eine Prise britisch-versnobten Flairs. In gemütlicher Atmosphäre bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken erleben Sie faszinierende Bilder und Informationen.

Für Getränke und Essen bieten wir um eine Spende. Um Voranmeldung wird gebeten!

**DO 28 · MEINE RELIGION – DEINE RELIGION**

VERANSTALTUNGSREIHE

BEGINN DER BESICHTIGUNG: 17.00 UHR · NUR NACH VORANMELDUNG!

Die Vielfalt der Religionen und ihre Begegnungsstätten in Hannover und Umgebung. Besuch im Hindu-Tempel „Sri Muthumariamman“. Im Tempel wird gebeten, die Schuhe auszuziehen. Wir organisieren Fahrgemeinschaften.

MUSIKKREIS WETTBERGEN
 ANGEBOTE 2016


Der Musikkreis Wettbergen wird seit Sommer 2015 unter seinem Namen in der *Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e. V.* unter der ehrenamtlichen Leitung von Dr. Bruno Gas weitergeführt. Das Unterrichtsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bleibt in der gewohnten Weise bestehen.

Die Angebote: Blockflöte, Violine, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Klavier, Keyboard, Gesang, Musikalische Früherziehung. **Alle Informationen und Anmeldungen unter** ☎ 05 11/ 43 47 68 oder bg@bmgas.de.

Anschrift: Hauptstraße 51 (1. Stock), 30457 Hannover-Wettbergen.

**sternenzelt**

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover

☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de

NEUER MALKURS AB**13. APRIL 2016**

Malerei auf Papier und Leinwand, Aquarell und Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden und Ölkreiden, Mischtechnik. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Späterer Einstieg möglich!

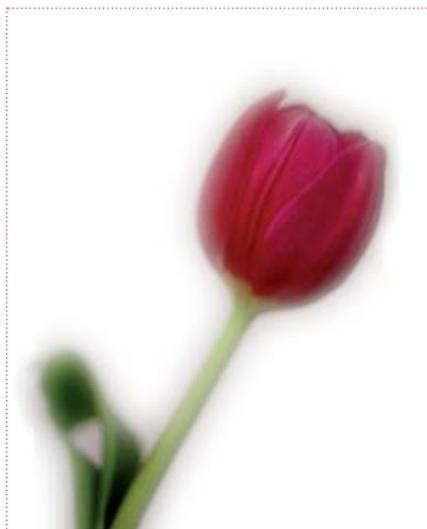
Für **Erwachsene: Kurs 1** von 16.00 bis 18.15 Uhr, **Kurs 2** von 19.00 bis 21.15 Uhr. Termine: Mittwoch, 13., 20., 27. April, 4., 18., 25. Mai sowie 1. Juni. Kursgebühr: je 65,00 €; im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

WOCHENENDWORKSHOP
**SPECKSTEIN – SKULPTUREN,
 FORMEN, SCHMUCK
 AM 15. UND 16. APRIL**

An zwei Tagen lernen Sie, Speckstein durch Sägen, Feilen, Bohren, Schleifen und Polieren zu bearbeiten. Angeboten werden Specksteine in verschiedenen Größen, Formen und Härtegraden. Sie können Skulpturen und Figuren, Abstraktes oder Figürliches, je nach Vorliebe, erstellen, sowie auch kleine Schmuckstücke. Sie können Ihre Fantasie und Kreativität dabei voll ausleben. Termine: Freitag, 15. April von 18.00 bis 21.15 Uhr; Samstag, 16. April von 11.00 bis 16.00 Uhr. Kursgebühr 35,00 €.

Alle Malkurse leitet
Michael Schwach,
 bildender Künstler
 aus Hannover.





Jeden Freitag zwischen 9.30 und 12.30 Uhr trifft sich die *Grüne Truppe* im Pfarrgarten

GOTTESDIENSTE

SONNTAG, 3. APRIL

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 10. APRIL

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Andrea Zimmermann

SONNTAG, 17. APRIL

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 24. APRIL

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 1. MAI

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg

KIRCHE MIT KINDERN

SONNTAG, 10. APRIL

10.00 Uhr · Kinderkirche



TERMINE

SONNTAG, 3. APRIL

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

DIENSTAG, 12. APRIL

19.00 Uhr · *mannoMANN*

DONNERSTAG, 21. APRIL

20.00 Uhr · Lust auf Lyrik

FREITAG, 29. APRIL

19.00 Uhr · Musik aus Finnland

SONNTAG, 1. MAI

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

REGELMÄSSIG

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt

19.15 Uhr · Kirchenchor

JEDEN ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · GIOVANNI-Informationsabend

JEDEN ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

JEDEN DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*

JEDEN DIENSTAG

10.00 Uhr · Babygruppe

JEDEN ZWEITEN DIENSTAG

19.00 Uhr · *mannoMANN*
Wettberger Männergespräche

JEDEN MITTWOCH

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG

16.00 Uhr · Mädchengruppe

JEDEN ERSTEN DONNERSTAG

19.15 Uhr · Mitarbeiter *Bambini*

JEDEN FREITAG

9.30 bsi 12.30 Uhr · *Grüne Truppe*
im Pfarrgarten

MULTIKULTURELLE KÜCHE

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Café
mit selbstgebackenem Kuchen

MITTWOCH, 6. APRIL

18.00 Uhr · Wie man in Frankreichs
Gascogne kocht

MITTWOCH, 13. APRIL

18.00 Uhr · Österreich lässt grüßen

MITTWOCH, 20. APRIL

18.00 Uhr · Überraschungsmenü

MITTWOCH, 27. APRIL

18.00 Uhr · Überraschungsmenü



Programm für die Damen und Herren im Betreuten Wohnen des Freundeskreises für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V., Wettberger Edelhof 33 EG.

JEDEN MONTAG

10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN DIENSTAG

16.00 Uhr · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage

JEDEN MITTWOCH

9.30 Uhr · Progressive Muskelentspannung nach Jacobson mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage

DONNERSTAG, 7. APRIL

11.00 Uhr · Frauenfrühstück

FREITAG, 8. APRIL

10.00 Uhr · Männerfrühstück

FREITAG, 15. APRIL

15.00 Uhr · Rundgespräch mit Hans-Martin Sturhan zum Thema *Gemeinde der Heiligen?*

FREITAG, 22. APRIL

10.00 Uhr · Partnerbesuchsdienst – Fahrt zum Stadtkloster am Kronsberg

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Stammtisch ELIAS in der *Katakomben*



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei

Telefon 05 11 / 42 17 17

Beekestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

**WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN
ZUM NEUEN LEBENSJAHR**

2. 4. Helga Kallweit.....81 Jahre
 3. 4. Agnes Kiekhaefer.....82 Jahre
 5. 4. Irmgard Wiemann.....92 Jahre
 5. 4. Ingrid Schild.....75 Jahre
 6. 4. Elisabeth Kunz.....79 Jahre
 6. 4. Ellen Lasinski.....78 Jahre
 7. 4. Ute Ebeling.....75 Jahre
 8. 4. Hanna Hueser.....82 Jahre
 8. 4. Anneliese Franitzka.....78 Jahre
 8. 4. Helga Müller.....78 Jahre
 9. 4. Gotthard-Ulmer Pilawa.....83 Jahre
 9. 4. Wilfried Seiffert.....76 Jahre
 9. 4. Erika Heinze.....75 Jahre
 10. 4. Anneliese von Martinez.....89 Jahre
 10. 4. Margott Gieselberg.....80 Jahre
 11. 4. Gerda Reisdorf.....81 Jahre
 11. 4. Olga Batin.....79 Jahre
 12. 4. Helmut Henjes.....84 Jahre
 12. 4. Inge Hergesell.....84 Jahre
 12. 4. Dieter Remppe.....82 Jahre
 12. 4. Horst Zeug.....80 Jahre
 13. 4. Hilde Rosenberg.....86 Jahre
 13. 4. Günter Gatz.....80 Jahre
 14. 4. Guntmar Kaufhold.....90 Jahre
 14. 4. Ruth Rebentisch.....82 Jahre
 14. 4. Lieselotte Münster.....81 Jahre
 14. 4. Irmgard Klages.....78 Jahre
 15. 4. Christa Busse.....82 Jahre
 16. 4. Gisela Przybyla.....84 Jahre
 16. 4. Ruth Bentfeld.....81 Jahre
 16. 4. Elisabeth Bentfeld.....81 Jahre
 17. 4. Elsbeth Menzel.....81 Jahre
 17. 4. Werner Poppe.....81 Jahre
 17. 4. Ursula Steincke.....81 Jahre
 18. 4. Emmi Wagner.....86 Jahre
 18. 4. Herbert Uebensee.....85 Jahre
 18. 4. Marlene Frank.....81 Jahre
 18. 4. Luise Eschwege.....80 Jahre
 18. 4. Gerhard Eschwege.....76 Jahre
 18. 4. Karin Bödecker.....75 Jahre
 18. 4. Monika Krüger.....75 Jahre
 18. 4. Renate Lohmann.....75 Jahre

MONATSLOSUNG APRIL

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.
 1. Brief des Petrus 2, 9

19. 4. Lonny Weyland.....84 Jahre
 20. 4. Klaus Leßner.....79 Jahre
 20. 4. Herbert Ahrens.....76 Jahre
 21. 4. Ingrid Borchardt.....88 Jahre
 21. 4. Friedrich Mevert.....80 Jahre
 22. 4. Helga Babst.....82 Jahre
 24. 4. Elfriede Sundmacher.....86 Jahre
 24. 4. Sieglinde Haufe.....75 Jahre
 24. 4. Ingrid Kaiser.....75 Jahre
 24. 4. Helma Stein.....75 Jahre
 25. 4. Lisa Malkus.....90 Jahre
 25. 4. Gisela Herrmann.....84 Jahre
 25. 4. Christa Neumann.....77 Jahre
 26. 4. Felicitas Toepffer.....90 Jahre
 26. 4. Willi Helsper.....77 Jahre
 27. 4. Hannelore Richter.....82 Jahre
 27. 4. Werner Steinmann.....80 Jahre
 27. 4. Claus Hartmann.....77 Jahre
 27. 4. Karl-Heinz Heidelberg.....76 Jahre
 29. 4. Alfred Macke.....87 Jahre
 29. 4. Werner Fuchs.....81 Jahre

**WIR FREUEN UNS
ÜBER DIE TAUFE VON**

Ryan Kone

Sei mir ein sicherer Hort, zu dem ich allzeit kommen darf. Du hast mir versprochen zu helfen; denn du bist mein Fels und mein Burg.

Psalm 71, 3

Gott ist mit dir in allem, was du tust
 Das erste Buch Mose 21, 11

**WIR NEHMEN
ABSCHIED VON**

Wolfgang Klingebiel.....91 Jahre

Siehe um Trost war mir sehr bange, Du aber hast Dich meiner Seele angenommen, dass sie nicht verderbe.

Der Prophet Jesaja 38, 17

**Bestattungsinstitut
Elvira Pfohl GmbH****- Tag und Nacht erreichbar -**

Am Grünen Hagen 95
 30459 Hannover
 Tel. 0511-42027-0
 Fax 0511-42027-33

Vorsorge schon zu Lebzeiten ... Wir informieren und beraten Sie.
Erladigung aller Formalitäten und Behördengänge
In schweren Stunden stehe ich Ihnen persönlich
mit umfassender, individueller Beratung zur Seite.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin

pfohl-bestattungsinstitut@t-online.de

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

IHRE ANSPRECHPARTNER

Gemeindebüro: Birgit Ellinger

☎ 05 11/59 09 36 30,

Fax 05 11/59 09 36 37,

E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de

Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de,

www.kinderzirkus-giovanni.de

Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr;

Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

Friedhelm Harms, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 33, ☎ 05 11/59 09 36 36,

An der Kirche 23, 30457 Hannover

Dietmar Stahlberg, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 32,

☎ 05 11/2 62 25 69, Rönnehof 20, 30457 Hannover

Marion Voigt, Diakonin, ☎ 01 72/4 34 53 94, ☎ 05 11/59 09 36 34

Evelin Vogt-Rosemeyer, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/51 95 73

Dr. Dietrich Spellerberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes,

☎ 05 11/43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe, ☎ 05 11/46 19 21,

Fax 05 11/43 44 60

Kulturgemeinschaft Katakombe e.V., Elena Jäck, ☎ 05 11/43 44 60,

Fax 05 11/43 44 60, Internet www.kulturkatakombe.de,

E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe, Brunhilde Scheiba, ☎ 05 11/16 28 09 70

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V.,

Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende, ☎ 05 11/59 09 36 31

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, ☎ 05 11/43 40 134,

☎ 05 11/43 22 27, Fax 05 11/43 80 15,

Am Hohmannhof 10, 30457 Hannover

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH,

☎ 05 11/2 62 11 25, ☎ 05 11/46 16 35, Fax 05 11/43 24 10,

Am Hohmannhof 10, 30457 Hannover

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelfhof, ☎ 05 11/59 09 36 38

Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg,

☎ 0 51 09/51 95 44

BANKKONTEN

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-Verein

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

Gartenbau & Grünpflege im Johanneshof gGmbH

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

Johanneshof Wettbergen gemGmbH

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33HAN, DE44 2512 0510 0004 4114 00

Katakombe

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE73 2519 0001 0176 0106 00

Kinderzirkus Giovanni

Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE41 251 900 01 8176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.

(1) Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

INTERNET

www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag	17.30 Uhr	Vorabendmesse (Ronnenberg)
1. Samstag (Monat)	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache (Mühlenberg)
Sonntag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Empelde, evangelische Johannes-Kirche)
	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
1. Sonntag (Monat)	10.30 Uhr	Kinderkirche (Mühlenberg)
2. Sonntag (Monat)	10.30 Uhr	Familiengottesdienst (Mühlenberg)
Mittwoch	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
Donnerstag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
Freitag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)

PFARRBÜROS

St. Maximilian-Kolbe: ☎ 05 11/760 722-0, Fax 05 11/760 722-10

Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, DI, DO, FR 9.00 bis 12.00 Uhr,

MI 9.45 bis 10.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr

E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de

St. Thomas Morus: ☎ 051 09/51 55 81

Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg

MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)

SEELSORGER

Klemens Teichert, Pfarrer, ☎ 05 11/760 722-11

Stefan Mispagel, Kaplan, ☎ 05 11/760 722-12

Doris Peppermüller, Gemeindefereferentin, ☎ 05 11/760 722-14

Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/760 722-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/46 16 35 · Telefax 05 11/43 24 10

h. Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/2 62 11 25
und 46 16 35



Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten



musik aus finnland
KANTELE-KONZERT
AM 29. APRIL

Am Freitag, dem 29. April, beginnt um 19.00 Uhr in der *Katakombe* ein ungewöhnliches Konzert. Die finnische Instrumentalistin und Sängerin Sivi Gräsbeck spielt nordische Kompositionen auf der hierzulande selten präsentierten Kantele.

Privatpraxis für
 Naturheilkunde und Physiotherapie



Manuelle Therapie
Akupunktur
Cranio-Sacrale-Osteopathie
Krankengymnastik
Manuelle Lymphdrainage

Andreas Rose
Heilpraktiker
Physiotherapeut
 Deveserstr. 21
 30457 Hannover-Wettbergen
 Tel.: 0511-2282599
 www.praxis-Rose.info

Holzbau aus Tradition...



CHARLES METZ
 RAUMKONZEPTE

Charles Metz GmbH · Danziger Straße 8 · 30457 Hannover · 0511 43883-3 · www.charles-metz.de



**Sanitär- und
 Wärmetechnik**
Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
 30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell
 und fachmännisch
 nach dem neuesten Stand
 der Technik.

**Wir sind Ihre Partner in der
 Sanitär und Heizungstechnik**

schnell - sauber - preiswert